

XV.

Die Türkei und ihre Vasallenstaaten.

1. Türkei.

1. Januar. Festsige Unruhen auf Kreta. Viele Landleute flüchten nach Kanea.

3. Januar. (Konstantinopel.) Forderung von Reformen durch die Botschafter.

Die Botschafter überreichen der Pforte eine gemeinschaftliche Note, worin sie dringend auf der Einziehung von Fremden in die Gendarmenrie auf Kreta beharren. Die Pforte lehnt die Forderung erst ab (8. Januar), gibt aber auf wiederholte dringende Vorstellungen nach und verspricht am 20. Februar sechs fremde Offiziere und 170 Mann Gendarmen nach Kreta zu schicken. — Ferner erläßt die Pforte viele Trakats zur Ausführung von Reformen, die jedoch meist auf dem Papier bleiben.

Februar. (Kreta.) Die Unruhen nehmen zu; aus Kanea fliehen die Christen auf die europäischen Schiffe, ihre Häuser werden von den Muselmännern geplündert. Die Christen belagern Randano und andere türkische Garnisonen.

10. Februar. (Konstantinopel.) Der Mumenische Patriarch, Anthymos VII., der mit der Mumenischen Synode in Konflikt geraten war, legt sein Amt nieder.

15. Februar. (Kreta.) Besetzung von Kanea durch europäische Truppen.

Mit Zustimmung der türkischen Behörden landet ein Detachement, welches aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern, 100 Italienern und 50 Oesterreichern besteht. Das Detachement wird von einem italienischen Offizier befehligt. Ein zweites Detachement von derselben Stärke und derselben Zusammensetzung wie das erstere, und zwar unter dem Befehl eines französischen Offiziers, hält sich bereit zu landen. Die französische, eng-